

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Joseph**

**Méhul, Étienne Nicolas**

**Leipzig, [ca. 1885]**

Akt III

[urn:nbn:de:bsz:31-80130](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80130)

## Dritter Akt.

## Nr. 10. Entr' Akt. (Allegro. G dur.)

In Joseph's Palast. Eine lange, reichgebedete und mit verschwenderischer Pracht geschmückte Tafel, um die Jakob und seine Söhne nach der Weise der Morgenländer liegen, steht an der einen Seite; an der andern erheben sich die Gerüste, auf denen Sängerinnen und Instrumentisten Platz nehmen. Sklaven tragen in goldenen Gefäßen die Speisen auf.

## Nr. 11. Lobgesang.

Chor der Jungfrauen. Lobt den Herrn mit Sang und  
Saitenklang,

Groß ist der Herr, Israels Gott!  
Ewigwährend ist seine Gnade  
Und stark seine Hand in der Noth.

Eine Stimme. Durch ihn wird besfruchtet die Erde,  
Durch ihn wird bevölkert Luft und Meer;  
Erstanden auf sein mächtig: Werde!  
Herrscht er im All, groß ist der Herr!

Chor. Lobt den Herrn u. s. w.

Eine Stimme. Die Berge wo man Kräuter findet,  
Herden ohne Zahl, nah und fern;  
Die Felder, wo man Garben bindet,  
Sind Geschenk der Gnade des Herrn.

Chor. Lobt den Herrn u. s. w.

Eine Stimme. Die Gattin im Kreise froher Kinder,  
Das Mädchen mit unschuldsvollem Blick  
Danken des Weltalls gütt'gem Gründer  
Der Mutter und der Liebe Glück.

Chor. Lobt den Herrn u. s. w.

(Joseph mit Utobal, alle Ägypter, die Brüder, die Sängerinnen ab.)

## Nr. 12. Duet.

**Jakob.** Du, meines Alters Trost und Wonne,  
Bis hin zur Gruft willst du mein Führer sein?

**Benjamin.** Ja, daß ich deine Güte lohne,  
Mit Freuden will ich dir mein Leben weih'n!

**Jakob.** Mein Aug' erblickt nie mehr die Sonne,  
Meine Stütze bist jetzt du allein.

**Benjamin.** Mit Freuden will ich dir mein Leben weihn!

**Jakob.** Mir Trost und Stütze bist jetzt du allein.  
Da mich meine Kräfte verlassen,  
Des Alters Gebrechen und Beschwerden droh'n,  
Läßt der Gedanke mich gelassen:  
Mir bleibt ein lieber, treuer Sohn.

**Benjamin.** Niemals werde ich dich verlassen!  
Zärtlich, mein Kind, laß dich umfassen,

**Jakob.** Du Sohn, wie wenig Söhne sind.  
Komm, meines Alters Trost und Wonne,  
In tiefer Nacht mir Licht und Sonne,  
Komm an mein Herz! Komm, theures Kind!

**Benjamin.** Dich, geliebter Vater, treu zu leiten,  
Dich durch das Leben zu begleiten,  
Wie beglückt diese Pflicht dein Kind!

**Jakob.** Komm an mein Herz, du theures Kind!

(Simeon von einem Officier hereingeführt. Später die übrigen Brüder.)

## Nr. 13. Finale.

**Jakob.** Diese Schlangenbrut, meide sie!  
Verräther, die ich dem Fluche weihe!

**Die Brüder.** Mein Vater, ach, verzeihe!  
Zitternd fassen wir deine Knie.

**Benjamin.** Sieh', tiefgebeugt bereuen sie!

**Jakob.** Des Vaters Herz habt ihr zerrissen,  
Brudermord besleckt eu'r Gewissen,  
Kann ich jemals das euch verzeih'n?

- Simeon. Nur ich bin strafbar, ich allein!
- Jakob. Nein, nie kann ich euch verzeih'n!
- Ruben (zu Joseph, der soeben eintritt). O Herr, unterstütz unser Flehen,  
Besänftigt des Grollenden Zorn.
- Simeon. Nur ich bin strafbar, mein Vergehen  
Verdient mit Recht des Vaters Zorn!
- Die Brüder. Gerecht trifft uns des Vaters Zorn.
- Simeon. Nur ich allein verdiene seinen Zorn!
- Jakob. Fort von mir! Euer frech' Vergehen  
Erregt stets auf's Neu' meinen Zorn!
- D. Brüder. Verzeihe uns! Hör' unser Fleh'n! Es sei genug!
- Jakob. Lass'et mich! Ihr sann't auf Mord und Betrug,  
Hinweg, sonst trifft Alle mein Fluch!
- Die Brüder. Gnade! Halte ein!
- Joseph. O lasse dich erflehen,  
Fluche deinen Kindern doch nicht!
- Jakob. Noch kennst du nicht ihr schwer Vergehen,  
Wie sie verriethen Tren und Pflicht.
- Joseph. Wenn denen Gott, die Gnade suchen,  
Will huldvoll ihre Schuld verzeih'n,  
Darf Jakob dann den Kindern fluchen,  
Die ihre Missethat bereu'n?
- Jakob. Wär' ich gewiß, daß sie's bereuen, —  
O Gott, ich fühl', mir bricht das Herz! —  
(Ich sagte gern, ich will verzeihen  
Und von ihnen nehmen den Schmerz.)
- D. Brüder. (Der Hoffnung wollen wir uns freuen,  
Es werde noch erweicht sein Herz!)
- Joseph. (Ich bin versöhnt, da sie bereuen,  
Ihr Unglück rührt, erweicht mein Herz.)
- Die Brüder. (Er wird den Reuigen verzeihen,  
Gerührt ist er durch unsern Schmerz.)  
(Dialog.)

## Nr. 14. Schlußchor.

Die Brüder. Hebet empor Herzen und Hände!  
Durch Gottes Gnad' sind wir von Noth be-  
freit.

Jakob. Den Sohn gab er zurück mir heut!

Joseph. Mein Vater, den Söhnen verzeiht!

Simeon. Jed' Mißgeschick hat nun ein Ende!

Alle. Es ist erreicht des Leides Wende,  
Geschenkt uns wieder sel'ge Zeit!

An Stelle des vorstehenden Schlußchors tritt in den Aufführungen auf deutschen Bühnen gewöhnlich ein von Weigl\*) komponirtes Finale:

## Arie.

Joseph. Vergessen ist, was vorgegangen,  
Sei ruhig, geliebter Simeon.  
Um Seelenfrieden zu erlangen,  
Vergab dir Vater Jakob schon;  
Verbanne deinen Gram und Schmerz  
Und komm an deines Bruders Herz.

## Recitativ.

Wir sind vereint, Jehova sei gepriesen!  
Zu eurer Rettung wurde ich in dieses Land ver-  
kauft.  
Ihr werdet hier im Überflusse leben,  
Seht, welche Schätze euch des Königs Huld be-  
stimmt.

(Die Thüren öffnen sich; man sieht die für Jakob bestimmten Geschenke im Hinter-  
grunde vorbeitragen.)

## Allgemeiner Chor.

Pharaos Großmuth hat die Geschenke  
Israels Söhnen gnädig bestimmt.

\*) Joseph Weigl, k. k. Intendant und Vicekapellmeister,  
Komponist der Oper: „Die Schweizerfamilie,“ geb. zu Eisenstadt in  
Ungarn, 28. März 1766, + 3. Febr. 1846 in Wien.

Jakob u. seine Söhne. Gott, wie so weise führst du die  
Deinen

Auf dunklen Wegen endlich zum Glück.

Lob dir, o Herr, Preis deinem Namen!

**Chor.**

Lob dir, o Herr, Preis deinem Namen!

---